

NvK bekennt, dass Hz. Sigismund durch die von ihm, NvK, erhobenen Besitzansprüche und das Interdikt zur Fehde gegen den Kardinal veranlasst worden sei. Durch Vermittlung des Domkapitels und der Räte beider Seiten sei es zu einer Einigung gekommen. Daber verspricht er, nicht gegen Hz. Sigismund und seine Anhänger vorzugeben und ebenso wie der Herzog auf Rache zu verzichten. Er verpflichtet sich zur Herausgabe der Fehdebrieve und zur Wiedereinsetzung der Hochstiftsvasallen in ihre Leben. Soweit es in seiner Macht stehe, wolle er Hz. Sigismund und seine Anhänger von den Kirchenstrafen absolvieren und das Interdikt aufheben. Soweit erforderlich, werde er sich beim Papst um die Absolution bemühen. Das Domkapitel bestätigt die Einigung.

Or., Perg.: WIEN, HHStA, Urk. sub dato. Schreiber: Lorenz Hamer.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, Cod. 3 (*Acta Concordiae*) p. 44-46; ebd., *Codex Handlung* (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 123^v-126^v1); BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 221 p. 22-24; ebd. p. 359-361; (16. Jh.): MÜNCHEN, StB, Cgm 975 f. 44^r-47^r; (18. Jh.): MÜNCHEN, StB, Clm 1389 f. 26^r-27^r.

Druck: Chmel, *Materialien II* 203-205 Nr. 162.

Regest (W. Putsch, 16. Jh.): INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 862.

Regest: Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII*, CCCVI Nr. 356; Jäger, *Regesten I* 322 Nr. 282.

Erw.: Sinnacher, *Beyträge VI* 491; Jäger, *Streit II* 18, 20; Voigt, *Enea Silvio III* 361; Göbel, *Entstehung 166*; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 389; Hallauer, *Bruneck* 402f. (ND 2002, 182).

Wir Niclaus von gots gnaden der heilign Römischn kirchn cardinal des titels sanndt Peters ad vincula, bischove ze Brichsen, beckenhen, als wir vordrung und spruch ettlich sloss, herschafft, lewt und güter, so der hochgeborn fürst, unnsere lieber herr und freündt hertzog Sigmund, hertzog ze Osterreich und grave ze Tirol etc., innhat und im zuverantwurten sten, antreffend an in getan und furgenomen haben, nachdem wir 5 maindten, daz die unnsere gotshaus Brichsen und in unnsere regalia uns auch süst zugehörn solten, darinn er aber nach lannger gwer, so sein vordern und er bey unnsere vorvarn herkomen wern, von uns nicht pillich maint angelant und seins veterlichn innhabenden erbs dardurch entsetzt solt werden, besunder nach ainer verschreibung ze Salczeburg ausganngen²⁾; als wir uns auch von im becklagt haben, daz wir von im 10 nicht versichert wern, und dardurch mit der priesterschafft in seinem lannde uns soverre beckumert haben mit interdict zulegen und seelsorg zuversagen, dardurch und von anderer beswörung wegen, so er gen uns gehebt hat, er bewëgt ist, mit uns und unnsere gotshaus in veintschafft unf vehde zekömen und uns darinn mit blegen unnsere slos Brauneck und innemen der stat daselbs auch andern sachen durch sich 15 und die seinen an unnsere lewten und gutern schaden zugezogen und wir aber durch mittl und fleiss unnsere capitls und unnsere beder rete darumb verrichtet sein, als hernach begriffen ist.

13 gen uns: folgt nochmals gen uns.

¹⁾ Die Anfang des 16. Jh. angefertigte Hs. stammt aus der Bibliothek des Humanisten Johann Albrecht Widmanstetter († 1557). Vgl. K. Schneider, *Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die mittelalterlichen Handschriften aus Cgm 888-4000 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis V 6)*, Wiesbaden 1991, 27-38.

²⁾ S.o. Nr. 1105 (1451 März 15).

Also daz wir, unnsere capitl, gotshauslewt noch yemands von unnsertwegen dem
20 benanten unnsere herren und freünd noch allen seinen lannden, lewten noch allen
den, so im in diser veintschafft und vehde auch in den sachen, darumb die entstannden
sind, beigestendig, hilfflich oder anhenngig oder wie si mit im darinn hafft, verdacht
oder gewandt sein umb alles das, so uns und den unnsere, geistlichn und weltlichn, in
solher veintschafft und vehde und vorher von anfang unnsere czwitrrecht zugezogen
25 ist, es berürt geistlich oder weltlich personen oder sachen, nichts ausgenommen, dhainer-
lai vordrung noch zuspruch nichts haben, suchen noch treiben sullen noch welln mit
recht noch an recht, geistlich und weltlich, noch in dhain ander weg. Desgeichen der
egenant unnsere herr und freündt hertzog Sigmund auch sein lannd und lewt noch auch
alle die, so zu im darinn hafft, verdacht oder gewandt sein, gegen uns, unnsere gotshaus,
30 unnsere capitl ze Brichsen und gotshauslewt daselbs noch allen den, so zu
uns in den obberurten sachen hafft, verdacht oder gewandt sein, geistlichen und weltlichen,
auch dhain vordrung noch zuspruch nicht haben, suchn noch treiben sullen mit
recht noch an recht geistlichen und weltlichen noch in dhain ander weg, sunder zwischen
unnsere beder partheien und allen den, so zu uns gewandt sind, als vor stet, umb
35 alles, das sich in der berürten veintschafft und vehde und vorher von anfang unnsere
beder zwitrecht und was darinn berürt untz auf hewttigen tag dato dits briefs ergangen
und verlauffen hat, nichts ausgenommen, ain gantze, lauttre gerichte sach sein sol und
wir die egenanten partheien noch alle die, so zu uns bedn darinn gewandt sind, als vor
ist berürt, genainander dhain rach, unwillen noch veintschafft nicht suchn zuziehen
40 noch tun sullen noch wellen mit rat noch tat, wortten noch werckhen, durch uns selber
noch yemands andern noch auch schaffen, bestellen oder gestatten, getan werden in
dhain weis angevêrde.

Und darauf sullen wir egenanter Niclas cardinal und bischove dem egenanten
unnsere herren und frewnd und allen den, so uns von seinen wegen entsagt haben, ir
45 veintschafftbrief³⁾, uns von in gesandt, widergeben und in auch ire lehen, so si von
uns und unnsere gotshaus Brichsen habent, wider leihen, die zuhaben als vor. Auch
sullen und wellen wir allen unnsere hochsten fleis dartzu kern und bei unnsere
heiligen vater dem babst zuwegen bringen, daz die pënn und interdict, darinn er und
die seinen der egenanten veintschaffthalben und was sich darinn verlauffen hat, auch
50 die penn und censur von babst Calist ausgangen⁴⁾ oder fürgenomen und was sich mit
der appellation von im und der priesterschaft⁵⁾ in sein lannde darauf beschehen mit
iren anhangen gehandelt hat, abgetan und derselb unnsere herr und freund die yetzge-
nanten priesterschaft und alle, die im darinn verwandt sind, gantzlich darumb
unbeküمرت und ledig sein. Und als vil des an uns ist, so widerrüffen wir die mit dem
55 gegenwürttigen brieff. In was stuckhen wir si auch selber yetz absolviern oder den
gotsdinst erlauben mugen, das sullen und wellen wir auch anvêrtziehen tun. Und was
auch sunder verschreibung ausserhalb des briefs dem egenanten unnsere herren und

³⁾ *S. die Fehdebriefe* Nr. 6157-6160, 6167.

⁴⁾ *S.o.* Nr. 5397 (1457 November 12).

⁵⁾ *S. die Appellationen* Nr. 5419, 5489, 5515.

freünd von uns und unserm capitl oder unnser yedem besunder gegeben, umb was sachen die sind, die sullen bei krefft beleiben und mit diser verschreibung nit abgenommen sein. 60

Und also geloben und verhaissen wir Niclas cardinal und bischof egenanter bei unnserm fürstlichen wiriden und trewen und in krafft des briefs, das wir alles das, dartzu wir uns, als vor stet, uns verwilligt, verpunden und begeben haben genntzlich an all auszüg stet halten, volfürn und dawider nicht tun sullen noch wellen noch schaffn, bestellen oder gestatten getan werden, alles getreulich und angevërde. Und des zu 65 warem urkund haben wir egenanter Niclas cardinal und bischoff unnser insigel an disen brief tûn henngen. Und wir der tumbprobst⁶⁾, dechant⁷⁾ und capitl ze Brichsen bekennen, daz dise richttung, verschreibung und verpflichtung und das alles vor an disem brief geschriben stet, durch den egenanten unnsern gnedigen herren den cardinal und bischof mit unnserm wissen und willen und gunst beschehen ist. Und wir 70 geloben das auch alles, alsverre uns das berürt und pindet, gentzlich stet zu halten und zuvolfürn. Und zu urkund und pesserer sicherhait so haben wir unnser capitels insigel mitsambt dem egenanten unnserm gnedigen herren dem cardinal an disen brief gehanngen. Geben zu Brauneck an Sannd Georgen tag nach Krists gepurd im vierzehenhundert und dem sechzigistem jare. 75

68 alles: *folgt nochmals* alles.

⁶⁾ *Jakob Lotter, Dompropst zu Brixen.*

⁷⁾ *Konrad Judenfraß, Domdekan zu Brixen.*